

## **§ 2 Überblick: Der Ablauf des Zivilprozesses (erläutert anhand einer Musterakte)**

- I. Die Klageerhebung**
- II. Die Vorbereitung der Verhandlung**
- III. Die mündliche Verhandlung**
- IV. Die Beweisaufnahme**
- V. Das Urteil**
- VI. Hinweis: Die Zwangsvollstreckung**
- VII. Die Kosten des Verfahrens**

## **§ 2 Überblick: Der Ablauf eines Zivilprozesses**

### **I. Die Klageerhebung**

- 1. Die Vorbereitung des Verfahrens durch den Anwalt des Klägers**
- 2. Die Fertigung der Klageschrift, §§ 253, 130 ZPO**
- 3. Einreichung der Klageschrift bei Gericht, §§ 253, 270 ZPO**

# **§ 2 Überblick: Der Ablauf eines Zivilprozesses**

## **II. Die Vorbereitung der Hauptverhandlung**

- 1. Die Verfügungen des Gerichts**
- 2. Die Erwiderung des Beklagten**
- 3. Vorbereitende Verfügungen der Vorsitzenden RichterIn**



Zahlstelle

Anweisung

# Zustellungsurkunde

1.1 Aktenzeichen

1.2 Ggf. weitere Kennz.

▶ 99 O 2207/07 - 12.07.2007

1.3 Adressat

Herrn  
Günther Hofacker  
Kunsthändler  
Ottostr. 11 (Kunstblock)  
69117 Heidelberg

Weitersenden innerhalb des

- 1.5  Bezirks des Amtsgerichts  
1.6  Bezirks des Landgerichts  
1.7  Inlandes

Bei der Zustellung zu beachtende Vermerke

- 1.8  Ersatzzustellung ausgeschlossen  
1.9  Keine Ersatzzustellung an:  
  
1.10  Nicht durch Niederlegung zustellen  
1.11  Mit Angabe der Uhrzeit zustellen

1.4 Bei erfolglosem Zustellversuch: Vermerk über den Grund der Nichtzustellung

1.4.1  Adressat unter der angegebenen Anschrift nicht zu ermitteln

1.4.2  Adressat verzogen nach:

Straße und Hausnummer

Postleitzahl, Ort

1.4.3  Weitersendung nicht möglich  Weitersendung nicht verlangt

1.4.4  Empfänger unbekannt verzogen

1.4.5  Anderer Grund:

1.4.6 Datum

TTMMJJ

1.4.7 Unterschrift

**Az.: 99 O 2207/07**  
**Verfügung (vereinfacht)**

- 1. Termin zur Güteverhandlung und**
- 2. früher erster Termin zur mündlichen Verhandlung wird bestimmt auf 12. September 2007, 8.30 Uhr, Sitzungssaal 8.**
- 3. Das persönliche Erscheinen der Parteien wird angeordnet.**
- 4. Zu dem Termin sind gem. § 273 ZPO die Zeugen Fischer und König (Bl.2 d.A.) zu laden.**

**Az.: 99 O 2207/07**  
**Verfügung (Fortsetzung)**

- 4. Beide Parteivertreter gem. § 172 ZPO zum Termin unter Mitteilung von I., 2., 3. laden.**
- 5. Parteien mit Belehrung gem. § 141 III ZPO laden.**
- 6. WV m.E.o.z.T.**

**Heidelberg, 12. Juli 2007      Bode, Vors.RiLG**







## **§ 2 Überblick: Der Ablauf eines Zivilprozesses**

### **III. Die mündliche Verhandlung (Haupttermin)**

- 1. Eröffnungsphase (einschließlich obligatorischem Schlichtungsversuch, vgl. § 278 ZPO)**
- 2. Einführungsphase, §§ 278, 139 ZPO**
- 3. Verhandlungsphase**
- 4. Beweisaufnahme, §§ 355 ff. ZPO**



# **N i e d e r s c h r i f t**

**aufgenommen in der öffentlichen Sitzung der  
Zivilkammer des Landgerichts Heidelberg  
vom 12. September 2007**

**Gegenwärtig: Vors.RiLG Bode**

**In dem Rechtsstreit Edwanger ./.. Hofacker**

**erschieden bei Aufruf der Sache:  
der Kläger persönlich mit RA Dr. Korbinian  
der Beklagte persönlich mit RA Kroll  
ferner die Zeugen Fischer und König.**

**Die Vorsitzende führt in den Sach- und Streitstand ein. Die Parteien sind zu einer einvernehmlichen Erledigung des Rechtsstreits nicht bereit.**

**RA Dr. Korbinian beantragt: Der Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 30 000.- € zu zahlen.**

**RA Kroll beantragt, die Klage abzuweisen.**

**Das Gericht verkündet folgenden**

**B e s c h l u s s :**

**Die Zeugen Fischer und König sind zu vernehmen.**

Aktuell > Wirtschaft

Suchbegriff eingeben

Kirch-Prozess

# Deutsche Bank lehnt Richter ab

Der Kirch-Schadenersatzprozess gegen die Deutsche Bank droht zu platzen. Die Anwälte der Bank stellten einen Befangenheitsantrag, weil gegen Deutsche-Bank-Chef Ackermann ermittelt wird.

14.11.2011

- Empfehlen
- Merken
- Drucken

- Artikel
- Bilder
- Lesermeinungen (1)

**A**bermalige Wende im milliardenschweren Kirch-Prozess: Die Deutsche Bank hat gegen die Richter des Oberlandesgerichts (OLG) München einen Befangenheitsantrag gestellt. Bis zu einer Entscheidung unterbrach der Vorsitzende Richter Guido Gotschy am Montag die Sitzung, ohne einen neuen Termin festzulegen. Alle weiteren geplanten Verhandlungstage wurden zunächst abgesagt. Die geplante Zeugenaussage von Verlegerin Friede Springer fiel aus, die 69-Jährige konnte direkt nach ihrem Eintreffen wieder gehen.



© REUTERS  
Konnte nach ihrem Eintreffen gleich wieder gehen: Friede Springer im Münchner Gericht

## Themen zu diesem Artikel

- Deutsche Bank | Deutschland | Geld und Finanzmärkte | Ges Kirch-Gruppe | Leo Kirch | Me Prozeß

Alle Themen auf FAZ.NET

Anzeige

**Machen Sie dass Sie**

**1. Zeuge zur Person: Fischer Heinrich, 40 Jahre alt, verheiratet, Kunsthändler in Heidelberg, n.v.u.n.v..**

**zur Sache:**

**Am 3. oder 4. März 2007 kam der Beklagte zu mir und zeigte mir ein schönes Bild, das einen Jäger darstellte.....**

**vorgelesen und genehmigt.**

**2. Zeuge zur Person: König Adalbert, 45 Jahre alt,  
verheiratet, Restaurator in Heidelberg,**

**n.v.u.n.v.**

**zur Sache:**

**Anfang März hat mich der Beklagte aufgesucht. Er teilte mit, er habe einen wunderbaren Spitzweg, der nur gereinigt werden müsse. Wie ich das Bild gesehen habe, habe ich sofort festgestellt, dass es ein früher „Spitzweg“ in der typisch minutiösen Ausführung jener Zeit war.**

**Die Jahreszahl „1839“ war trotz des Schmutzes einwandfrei zu erkennen . Das Bild ist in der von Spitzweg selbst stammenden Liste seiner Werke, die in der Spitzwegmonographie von Uhde-Bernays abgedruckt ist, unter der**



**Nummer 18 als abrutschender Jäger aufgeführt. Es war jahrzehntelang verschollen. Er gab mir den Auftrag, das Bild zu reinigen. Diesen Auftrag habe ich später, glaublich am 15. März, ausgeführt.**

**Am 17. März habe ich zufällig den Kläger getroffen. Da ich weiß, dass er an Jagdbildern interessiert ist, habe ich ihm von dem Spitzwegbild erzählt. Erst dadurch ist ihm klar geworden, dass das Bild ein echter Spitzweg war. Bis dahin hatte er es nur vermutet.**

**v.u.g.**

**Die Parteien stellen die Beeidigung in das Ermessen des Gerichts.**

**Die Vorsitzende verkündet daraufhin folgenden**

**Beschluss:**

**Die Zeugen bleiben unbeeidigt.**

**Nach nochmaliger Besprechung der Sach- und  
Rechtsslage schlossen die Parteien folgenden**

**bedingten Vergleich:**

**der Beklagte verpflichtet sich, an den Kläger zur  
Abfindung seiner Ansprüche € 10.000.- bis zum  
15.10.2007 zu zahlen. Damit sind alle  
gegenseitigen Ansprüche ausgeglichen. Die  
Kosten des Rechtsstreits werden gegeneinander  
aufgehoben. Der Beklagte behält sich vor, diesen  
Vergleich binnen einer Woche zu widerrufen.**

**Bode VorsRiLG**

**Wicky, JAss**

**Martin K r o l l Heidelberg, 19. September 2007**

**Rechtsanwalt, Dienerstr. 4**

**Landgericht Heidelberg**

**- 99. Zivilkammer - Az: 99 O 2207/07**

**Eingangsstempel: 19. 9. 2007**

**In dem Rechtsstreit Edwanger ./ Hofacker  
widerrufe ich hiermit den am 12. 9. 2007  
geschlossenen Vergleich.**

**Kroll, Rechtsanwalt**

# **Vermerk: Die Vorsitzende verfügt Terminbestimmung und Ladung zum 12.10.2007.**

## **Hinweis: Prozessvergleich § 794 I Nr. 1 ZPO**

- 1. Doppeltatbestand, d.h. einerseits Vergleich im Sinne des § 779 BGB, zur einvernehmlichen Bereinigung bzw. Feststellung der materiellen Rechtslage**
- 2. Zugleich prozessrechtliche Wirkungen: das Verfahren ist beendet, die Abschrift aus dem Protokoll ist Vollstreckungstitel. Formal müssen alle Protokollierungserfordernisse (§§ 160, 162 ZPO) erfüllt sein.**
- 3. Widerruf des Vergleichs: BGH NJW 2005, 3576.**

**Dr. Walter Korbinian**  
**Rechtsanwalt, Sonnenstr. 11**

**Eingangsstempel LG Hdbg: 23.9. 2007**

**Landgericht Heidelberg I**  
**- 99. Zivilkammer -**

**Aktenzeichen: 99 O 2207/07**

**In dem Rechtsstreit Edwanger ./ Hofacker**

**habe ich den Schriftsatz des Gegners, in dem er den Vergleich widerruft, erst am 22.9.2007, also erst nach Ablauf der Widerrufsfrist, erhalten. Der Widerruf ist daher unwirksam.**

**Das Gericht wird festzustellen haben, dass der Vergleich vom 12. 9. 2007 den Prozess wirksam und rechtskräftig beendet hat.**

**Nur hilfsweise werde ich beantragen, nach meinem Klageantrag vom 1. Juli 2007 zu erkennen.**

**Dr. Korbinian, Rechtsanwalt**

**Martin K r o l l Rechtsanwalt, Dienerstr. 4**

**Landgericht Heidelberg**

**Eingangsstempel: 27. 9. 2007**

**- 99. Zivilkammer -**

**Az.: 99 O 2207/07**

**In dem Rechtsstreit Edwanger ./.. Hofacker**

**erwidere ich auf den Schriftsatz des Gegners  
vom 22. 9. 2007:**

**Es ist den badischen Zivilgerichten üblich, dass der Widerruf eines Vergleichs gegenüber dem Gericht erklärt und diese Erklärung als maßgeblich erachtet wird. Der Vergleich vom 12. September 2007 ist also rechtzeitig widerrufen worden.**

**Er ist daher unwirksam. Er ist es im übrigen auch deshalb, weil er der erforderlichen Form entbehrt. Weder das Protokoll vom 12. September noch das bei den Prozessakten befindliche Stenogramm des Urkundsbeamten enthalten den erforderlichen Vermerk:**



**„Der Vergleich wurde in Kurzschrift vorläufig aufgezeichnet, den Parteien aus dieser Aufzeichnung vorgelesen und von ihnen genehmigt.“**

**Da der Vergleich unwirksam ist, wurde das Verfahren nicht beendet. Im Termin werde ich deswegen die bereits gestellten Anträge auf Klageabweisung wiederholen.**

**Kroll, Rechtsanwalt**

**Aktenzeichen: 99 O 2207/07**

**N i e d e r s c h r i f t**

**aufgenommen in der öffentlichen Sitzung der  
99. Zivilkammer des Landgerichts Heidelberg  
vom 12. Oktober 2007.**

**Gegenwärtig: Vors. RiLG Bode**

**JAss Wicky als Protokollführer**

**erschieden bei Aufruf der Sache:**

**für den Kläger: RA Dr. Korbinian**

**für den Beklagten: RA Kroll**

**Die Vorsitzende stellt fest, dass das Protokoll vom 12. September aus einem Stenogramm des Urkundsbeamten übertragen wurde und dass sich aus dem Stenogramm nicht ergibt, dass der Vergleich den Parteien vorgelesen und von diesen genehmigt wurde.**

**Beide Parteivertreter erklären übereinstimmend, dass der Verbleib des Spitzwegbildes derzeit nicht festgestellt werden könne.**

**RA Dr. Korbinian meint, dass der Vergleich wirksam sei und das Verfahren deswegen abgeschlossen sei. Nur höchstvorsorglich beantragt er, den Beklagten zur Zahlung von € 30.000.- zu verurteilen.**

**Die Vorsitzende verkündet folgenden**

**Beschluss:**

**Termin zur Verkündung einer Entscheidung  
wird bestimmt auf**

**17.Okt. 2007, 9.00 Uhr, SS 8**

**Bode, Vors RiLG**

**Wicky, Jass**

# Exkurs: Die materielle Rechtslage

## I. §§ 989, 990 I BGB

### 1. EBV

a) Übereignung an den Beklagten ist bei Anfechtung, §§ 123 I, 142 I BGB nichtig

b) Beklagter ist nach Anfechtung (lediglich) Besitzer gewesen

c) Kein Besitzrecht, § 986 BGB, weil der Kaufvertrag gleichfalls nach §§ 142, 123 BGB nichtig ist (Doppelmangel)

# Exkurs: Die materielle Rechtslage

## I. §§ 989, 990 I BGB

1. EBV, aufgrund Anfechtung der Übereignung, §§ 929 S.1, 142, 123 BGB
2. Bösgläubigkeit des Beklagten, §§ 990 I, 142 II BGB (wegen Kenntnis des Anfechtungsgrunds nach § 123 BGB)
3. Unmöglichkeit der Herausgabe (§ 275 I BGB) wegen wirksamer Weiterveräußerung, §§ 932, 929 S.1 BGB

# Exkurs: Die materielle Rechtslage

4. Vertretenmüssen: § 276 BGB
5. Rechtsfolge: SE nach §§ 249, 251 I BGB;  
grundsätzlich in Höhe des Werts des Bildes  
- Prozessuale Besonderheit: § 308 ZPO;  
dabei Schätzung des Werts § 287 ZPO, aber  
Verurteilung nur in Höhe des Antrags
6. Einwendungen des Bekl.: § 1001 BGB  
Nur bei Wiedererlangung oder Genehmigung,  
hier (-); Zudem keine notwendigen  
Verwendungen, § 994 BGB

# Exkurs: Die materielle Rechtslage

**II. §§ 280, 241, 311 II BGB:** Grundsätzlich zu bejahen, vom Gericht jedoch nicht zu prüfen

**III. § 816 I 1 BGB:** Grundsätzlich gegeben, vermag jedoch die begehrte Rechtsfolge (30.000 €) nicht zu stützen, da nur auf Erlösherausgabe gerichtet (20.000 €).



**Az. 99 O 2207/07**  
**Im Namen des Volkes !**

**Im Rechtsstreit Edwanger ./ Hofacker (...)  
erlässt das Landgericht Heidelberg I, 99. Zivilkammer,  
durch den Vorsitzenden Richter am Landgericht Bode  
auf Grund der mündlichen Verhandlung vom 12.  
Oktober 2007 folgendes**

**Endurteil:**

- 1. Der Beklagte wird verurteilt, an den Kläger € 30.000.- zu bezahlen.**
- 2. Der Beklagte trägt die Kosten des Rechtsstreits.**
- 3. Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung von 120% des zu zahlenden Betrags vorläufig vollstreckbar.**

# **§ 2 Überblick: Der Ablauf eines Zivilprozesses**

## **VII. Die Kosten des Verfahrens**

- 1. Kostentragung im Verhältnis zwischen den Parteien**
- 2. Die Höhe der Kosten (dargestellt am Beispielfall)**
- 3. Die Festsetzung der Kostenhöhe**

## § 2

### Zur Kostenentscheidung

**Gem. §§ 91 ZPO hat der Beklagte die gesamten Kosten zu tragen.**

**Das Prozessgericht erlässt lediglich eine sog. „Kostengrundentscheidung“.**

**Die Kostenentscheidung lautet:**

***Der Beklagte trägt die Kosten des Rechtsstreits.***

**Die Festsetzung der tatsächlichen Kosten (in einem eigenständigen Vollstreckungstitel (vgl. § 794 I Nr. 2 ZPO) erfolgt auf Antrag durch den Rechtspfleger nach §§ 103 ff. ZPO im Kostenfestsetzungsverfahren.**

## § 2

# Zur Kostenentscheidung

### Die Berechnung der Kosten:

- Hauptsache	30.000,00
- Gerichtskosten, die der Kläger bereits gezahlt hat: Vorschuss gem. § 6 I GKG, 3 Gebühren aus Klagestreitwert 30.000.- (3 x 340.-)	1.020,00
- außergerichtliche Kosten des Klägers: Gebühren für RA gem. § 13 RVG 758,00 € 1, 3 Verfahren (Nr. 3100)	
1,2 Termin (Nr. 3104)	1.895,00
Auslagenpauschale	20,00
Umsatzsteuer (19%)	363,85
	<b>33.298,85</b>

**Die Kosten des Rechtsstreits in der ersten Instanz betragen: ca. 6.600,00 €**  
Im Fall des Vergleichs erhält der RA eine 1,5 Gebühr (Nr. 1000).

## **§ 2**

# **Zur Vorläufigen Vollstreckbarkeit**

### **I. Anwendbare Vorschriften**

**Die vorläufige Vollstreckbarkeit folgt aus § 709 ZPO. Es liegt kein Fall des § 708 Nr. 11 ZPO vor. § 713 ZPO ist nicht einschlägig, weil gegen das Urteil Berufung eingelegt werden kann, § 511 ZPO.**

### **II. Berechnung**

**Die zu leistende Sicherheit beträgt 120% des zu zahlenden Betrags (§ 709 Nr. 2 ZPO). Dies entspricht € 36.000.**

## **§ 2**

# **Zur Vorläufigen Vollstreckbarkeit**

### **III. Vollstreckungsschutz**

**Der Beklagte hat zwar im Schriftsatz vom 8.7.2007 einen Vollstreckungsschutzantrag (§ 714) angekündigt, diesen Antrag aber in der Hauptverhandlung nicht gestellt. Zudem hat er keine Tatsachen vorgetragen, die den Antrag rechtfertigen könnten (§ 714 II).**

### **IV. Verfahren**

**Über die vorläufige Vollstreckbarkeit, §§ 708, 709 ZPO, entscheidet das Gericht von Amts wegen, d.h. auch ohne Antrag; über Schutzanträge des Schuldners nur nach Antrag mit Glaubhaftmachung.**

## 2. Die vorläufige Vollstreckbarkeit

### IV. Folglich war zu tenorieren:

*Das Urteil ist gegen Sicherheitsleistung von € 36.000.- vorläufig vollstreckbar.*

# § 3 Hinweise zur Lösung prozessualer Fälle

- I. Eigenarten prozessualer Klausuren
- II. Unterschiedliche Klausurtypen
  - 1. Die Anwaltsklausur
  - 2. Die Richterklausur
  - 3. Die Rechtsmittelklausur

Lesenswert: *Schumann*, Die ZPO-Klausur  
(3. Aufl. 2005)